

Schulprogramm des Goethe-Schiller-Gymnasiums Jüterbog

Leitbild des Goethe-Schiller-Gymnasiums Jüterbog

WER SIND WIR?

Wir sind ein kreisgeleitetes Gymnasium mit 30 LehrerInnen und 358 SchülerInnen. Der Standort in einer historischen, kulturell lebendigen Kleinstadt mit ländlichem Umfeld und Einzugsbereich der SchülerInnen prägt die Besonderheiten und das Selbstverständnis dieses Hauses.

WAS WOLLEN WIR?

In persönlich zugewandter Atmosphäre respektieren wir die Individualität der am Bildungsprozess Beteiligten und arbeiten gemeinsam an den Personal- und Sozialkompetenzen der SchülerInnen und einem Bildungsanspruch, der zur Studierfähigkeit führt.

Unsere Schule möchte mit allen am Bildungs- und Erziehungsprozess Beteiligten die SchülerInnen in ihrer Entwicklung zum selbständigen, verantwortungsvollen, kritisch denkenden, kreativen, teamfähigen und weltoffenen Menschen begleiten.

In der Werteorientierung unserer SchülerInnen fungieren Eltern und LehrerInnen als Vorbild.

Die SchülerInnen übernehmen zunehmend eigenverantwortlich eine aktive Rolle im Entwicklungsprozess.

WIE ERREICHEN WIR DIESE ZIELE?

- LEITSÄTZE -

Wir stellen uns den Anforderungen einer sich dynamisch verändernden Gesellschaft.

Auf unsere veränderte heterogene Schülerschaft reagieren wir mit modernen pädagogischen Konzepten.

Wir bieten eine auf die individuellen Bedürfnisse der SchülerInnen zugeschnittene Berufs- und Studienvorbereitung.

Im Fokus aller Aktivitäten steht eine förderliche Lernatmosphäre, die durch Eltern, LehrerInnen und SchülerInnen gemeinschaftlich gestaltet wird.

Die Schulleitung koordiniert und kommuniziert ein erfolgsorientiertes Miteinander in den einzelnen Gremien.

Der Schulträger unterstützt diesen Prozess durch die Schaffung angemessener Rahmenbedingungen.

Schulprogramm des Goethe-Schiller-Gymnasiums Jüterbog

Schule als Institution

Das Goethe-Schiller-Gymnasium ist in zwei, das Stadtbild Jüterbogs prägenden Gebäuden beheimatet. Die Jahrgangsstufen 7 bis 9 besuchen das Haus 2 (Gebäude der ehemaligen Schillerschule), die Jahrgangsstufen 10 bis 12 sind im Haus 1 (Gebäude der ehemaligen Goetheschule) untergebracht.

Beide Gebäude sind inzwischen mehr als 100 Jahre alt, befinden sich aber in einem guten Zustand. Die Ausstattung mit neuen Medien ist sehr gut, eine größere Investition hat es 2010 im Rahmen des Konjunkturpaketes 2 der Bundesregierung gegeben.

Der für uns zuständige Landkreis Teltow-Fläming geht in seiner Schulentwicklungsplanung davon aus, dass unsere Schule bei einer Zwei- bis Dreizügigkeit perspektivisch gesichert ist, sowohl in der Sekundarstufe 1 als auch in der Sekundarstufe 2.

Unser Gymnasium hat ein sehr großes Einzugsgebiet. Es reicht im Südosten vom Raum um die Blönsdorfer Grundschule bis zum westlichen Bereich um die Orte Dahme und Petkus (Grundschulbereich Dahme). In etwa die Hälfte der SchülerInnen stammt aus dem ländlichen Raum um unsere Kleinstadt. Folglich sind viele Kinder auf den Schülertransport angewiesen, dessen Fahrzeiten an Unterrichtsbeginn und Unterrichtsende angepasst sind.

Seit dem Schuljahr 2012/13 wird aufgrund einer gemeinsamen Entscheidung von Eltern, SchülerInnen und LehrerInnen in Doppelstunden unterrichtet. Im System ist eine 20-minütige Frühstückspause und eine 45-minütige Mittagspause integriert. Für LehrerInnen und SchülerInnen besteht die Möglichkeit der Teilnahme an der Schulspeisung.

Unsere Schule pflegt Partnerschaften mit einer Schule in Frankreich, mit den Grundschulen vor Ort, dem Theater 89, der Bibliothek, der Verkehrswacht Teltow-Fläming und der Polizei (Kooperationsverträge).

Es gibt auch gute Kooperationen mit den Sportvereinen vor Ort.

Die Zusammenarbeit mit der Stadt Jüterbog verläuft erfolgreich. So bereichert das Gymnasium die kulturellen Veranstaltungen der Stadt und umgekehrt nimmt die Stadt die Interessen unserer Schule wahr (Sponsor für das Festzelt zur 100-Jahrfeier des Goethehauses 2012).

Unsere Schule hat einen starken Förderverein, dessen Vorsitzende Frau Donner ist.

Der Förderverein initiiert und fördert viele Aktivitäten unserer SchülerInnen, die inzwischen fester Bestandteil unseres Schulprogramms geworden sind. Stellvertretend seien an dieser Stelle der GalaAbend der Abiturienten und der Kulturabend der 8. und 10. Jahrgangsstufe erwähnt.

Weitere Aktivitäten der einzelnen Klassen und Jahrgangsfahrten sind dem Schulfahrtenkonzept zu entnehmen.

Unterricht

a. Was ist guter Unterricht?

Guter Unterricht zeichnet sich durch ein positives Lernklima aus und ist das Resultat des gelungenen Miteinanders von SchülerInnen und LehrerInnen.

Auf der Grundlage der Rahmenlehrpläne erarbeiten sich die FachlehrerInnen unter Einbeziehung der Schülerinteressen ein altersgerechtes Unterrichtskonzept, das sich durch Wissenschaftlichkeit, Praxisnähe und Aktualität auszeichnet, so dass Selbständigkeit und Kreativität der Lernenden gefördert werden.

Klar strukturiert und zielorientiert unter Verwendung verschiedener Medien und optimaler Nutzung der Arbeitszeit ermöglicht guter Unterricht jedem/jeder SchülerIn, Kompetenzen zu entwickeln, die ihn befähigen, sein gegenwärtiges und zukünftiges Leben erfolgreich zu meistern.

Neben fachlichen Fähigkeiten erwerben die SchülerInnen vor allem soziale Kompetenzen.

Grundvoraussetzung für die erfolgreiche tägliche Arbeit ist eine lernfördernde Atmosphäre, die durch Autorität und Respekt, Verständnis und Hilfsbereitschaft, Toleranz und Gerechtigkeit, Verantwortungsbewusstsein und Konsequenz, Disziplin und Leistungsbereitschaft gekennzeichnet ist.

In modern ausgestatteten Unterrichtsräumen erfahren die SchülerInnen, dass Lernen Freude bereitet, dass sich Anstrengung lohnt, weil Erfolg Zufriedenheit bewirkt und zu neuen Leistungen anspornt.

Der taktvolle Umgang mit Lob und Kritik gehört ebenso zum guten Unterricht wie die konsequente Kontrolle und transparente Bewertung der Leistungen.

Um all das durchzusetzen, bedarf es der guten Vorbereitung seitens der LehrerInnen und SchülerInnen zu jeder Zeit.

b. Anforderungen an die Lehrer

LehrerInnen an unserer Schule zeichnen sich durch Freude am Umgang mit Kindern und Jugendlichen aus und bringen für die Umsetzung der Ziele hohes Engagement und Einsatzbereitschaft mit.

Dabei haben sie für Probleme und Sorgen unterschiedlicher Schülerpersönlichkeiten Verständnis und sind konfliktfähig. Sie besitzen Einfühlungsvermögen und Intuition.

Die LehrerInnen sind kommunikationsfreudig und kooperieren bei der Umsetzung der Ziele eng mit allen anderen am Schulleben Beteiligten.

Schulprogramm des Goethe-Schiller-Gymnasiums Jüterbog

Um den Unterrichtsprozess möglichst individuell und auf den neuesten Erkenntnissen basierend zu gestalten, bedarf es einer Freude am Lernen und Lehren. Dazu sind die LehrerInnen bereit, sich ständig weiterzuentwickeln und fortzubilden. Sie setzen in ihrem Unterricht Methodenvielfalt um, zeigen Medienkompetenz und umfassendes fachliches Wissen.

Schulprogramm des Goethe-Schiller-Gymnasiums Jüterbog

In ihrer Arbeit zeigen die LehrerInnen eine starke Führungspersönlichkeit, Argumentationsfähigkeit, geistige Flexibilität und eine positive Ausstrahlung. Sie sind Vorbild und motivieren die SchülerInnen beim Lernen und für außerschulische Aktivitäten.

c. Anforderungen an die Schüler

SchülerInnen nehmen die Vorbildwirkung und Hilfestellungen von am Bildungs- und Erziehungsprozess beteiligten Eltern, LehrerInnen und MitschülerInnen an. Sie integrieren sich in das werte- und leistungsorientierte Umfeld der Schule und vertreten mit Respekt und Toleranz eigene Positionen nach dem Prinzip des Konsenses.

SchülerInnen unserer Schule begreifen sozialen und kulturellen Austausch als Chance, sich weltoffene Einstellungen und Fähigkeiten zu erschließen und diese für die Verwirklichung ihrer beruflichen und persönlichen Perspektiven gezielt zu nutzen.

(Verweis auf Schulfahrtenkonzept, Partnerschule, Kulturabende)

Sie zeigen sich aufgeschlossen gegenüber lösungsorientiertem Herangehen an Problemfelder und können persönliche Krisensituationen auch unter Zuhilfenahme von Unterstützungsangeboten meistern.

(Verweis Beratung Drogen, Mobbing, Polizei, Assessment-Center, Berufs- und Studienorientierung)

SchülerInnen erfahren in Alltags- und Grenzsituationen ihre eigenen Fähigkeiten und sind bereit, sich persönlich weiter zu entwickeln. Sie können frühzeitig ihren Lebensplan artikulieren und durch zweckbestimmtes Handeln in der Gemeinschaft konstruktiv verwirklichen.

(Verweis auf Schulfahrtenkonzept – Schulfahrt Winterreise 8, Kennenlernen-Fahrt 7)

SchülerInnen bringen sich aktiv in den Lernprozess ein und erheben einen Anspruch auf die aktive Gestaltung in der Gesellschaft. Sie akzeptieren, dass erfolgreiches Lernen nur durch überdurchschnittliches Engagement erreicht werden kann. Die jungen Menschen nehmen als SchülerInnen unseres Gymnasiums die erhöhten Anforderungen im Bildungs- und Erziehungsbereich an und stellen sich täglich den Herausforderungen dieses Anspruchs.

(Verweis auf AG's, Wettbewerbe, Bildungsabschlüsse)

SchülerInnen begreifen Ihren Bildungsweg als lebenslange Lernsituation. Sie erleben das Lebensumfeld Schule im Besonderen und Gesellschaft im Allgemeinen in Entwicklungsprozessen und Umbruchsituationen. Sie können mit erworbenen und erprobten Konzepten eigenverantwortlich auch problembehaftete Lebenssituationen meistern. Im Mittelpunkt der unterrichtlichen Aktivität steht die Ausprägung einer erfolgreichen Studierfähigkeit.

(Verweis auf Kooperationspartner, Tag der Wissenschaften etc.)

Schulprogramm des Goethe-Schiller-Gymnasiums Jüterbog

SchülerInnen erwerben bereits ab Klasse 7 Medienkompetenz. Sie agieren bei kommunikativen und kognitiven Prozessen in einer modernen Gesellschaft selbstbewusst, inhaltlich sicher und verstehen sich als selbstbewusster Initiator eines werteorientierten Miteinanders. (Medienentwicklungsplan, Informatik 7, Medienausstattung der Schule)

d. Anforderungen an die Eltern

Von den Eltern unserer SchülerInnen erwarten wir eine bewusste und besonnene Erziehungsarbeit, die die personalen und sozialen Kompetenzen der Kinder und Jugendlichen stärkt. Voraussetzung dafür ist ein lebendiges Interesse an den schulischen und außerschulischen Belangen der Kinder.

Die SchülerInnen benötigen von ihren Eltern aktive materielle und immaterielle Unterstützung bei der Lernarbeit, realistische Leistungserwartungen und Motivation. Die von der Schule eingeforderte Arbeitshaltung wird vom Elternhaus dauerhaft und konsequent unterstützt. Die Eltern begleiten ihr Kind aktiv durch die gesamte Schulzeit.

Die Kommunikation mit der Schule gestalten Eltern positiv mit, indem sie Elternabende und -sprechtag wahrnehmen, aktiv Kontakt zu den LehrerInnen suchen und sich mit anderen Eltern austauschen. Ein konstruktives, ehrliches Miteinander entsteht durch offene und lösungsorientierte Kommunikation und Vertrauen in die Urteilsfähigkeit der LehrerInnen.

Darüber hinaus leben die Eltern mit der aktiven Unterstützung schulischer Projekt- und Gremienarbeit soziales Engagement und Mitwirkung vor. Bei der Planung und Durchführung von Klassenunternehmungen sowie der Diskussion schulischer Belange in den Gremien und im Förderverein bringen sie andere Blickwinkel und besondere Erfahrungen ein.

e. Anforderungen an die Schulleitung

Die Schulleitung fördert und unterstützt eine aktive Arbeit in den Mitwirkungsgruppen. Sie ist stets zu erreichender Ansprechpartner für alle am Schulleben Beteiligten.

In Zusammenarbeit mit den LehrerInnen, dem Lehrerrat und dem Schulamt strebt die Schulleitung einen ausgewogenen Lehrereinsatz an und sorgt für eine ordnungsgemäße Durchführung des Unterrichts. (Vertretungskonzept)

Gemeinsam mit den Lehrkräften wird in regelmäßigen Abständen die Unterrichtsqualität evaluiert und für eine konsequente Umsetzung der Lehrplaninhalte gesorgt. (Evaluationskonzept)

Die Entwicklung und kontinuierliche Anpassung der Rahmenlehrpläne an veränderte Bedingungen wird durch die Schulleitung initiiert. (Schulinterne Rahmenlehrpläne)

Schulprogramm des Goethe-Schiller-Gymnasiums Jüterbog

Im Rahmen der vom Schulamt zugewiesenen Stunden ist ein ansprechendes Angebot an Arbeitsgemeinschaften und Kursen vorzusehen. Ebenso ist die Durchführung von Exkursionen, Projekten, Wettbewerben und Schulfahrten zu unterstützen.

(Schulfahrtenkonzept)

Mit den Lehrkräften sind mindestens alle zwei Jahre Mitarbeitergespräche zu führen. In regelmäßigen Abständen besucht die Schulleitung die Lehrkräfte im Unterricht. Im Bedarfsfall werden dienstliche Beurteilungen angefertigt.

Im Rahmen dieses Schulprogrammes unterstützt die Schulleitung das Kollegium bei einer kontinuierlichen und bedarfsgerechten Fortbildung. (Fortbildungskonzept)

In Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit (Frau Leh) und der Technischen Hochschule Wildau (Studium lohnt) organisiert die Schulleitung die Berufs- und Studienorientierung für die SchülerInnen.

(Berufs- und Studienkonzept)

Gemeinsam mit dem Schulträger ist die sächliche Ausstattung der Schule zu entwickeln und besonderer Wert auf die Ausstattung mit neuen Medien zu legen.

(Medienentwicklungsplan)

Die Schulleitung vertritt die Schule nach außen und sorgt für eine ansprechende Öffentlichkeitsarbeit.

Dabei spielt die Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern eine wesentliche Rolle. (Konzept Öffentlichkeitsarbeit)

4. Für das laufende Schuljahr hat sich unsere Schule folgende Schwerpunkte gesetzt:

1. Fortschreibung und Umsetzung der erarbeiteten Konzepte zur Evaluation, Fortbildung, Leistungsbewertung, Öffentlichkeitsarbeit und zu den Schulfahrten. Veröffentlichung der Konzepte für alle auf der Internetseite und im Schulnetz.
2. Weiterentwicklung und Veröffentlichung der Rahmenlehrpläne auf der Internetseite und im Schulnetz.
3. Umsetzung der Gymnasiale-Oberstufe-Verordnung 2009 für die 11.– und 12.- Jahrgangsstufe.
4. Weiterentwicklung und Fortschreibung des Medienentwicklungsplanes
5. Einführung und weitere Begleitung der Seminarkurse im Schuljahr 2013/14
6. Einführung der Computer-Algebra-System-Rechner für die Jahrgangsstufe 11 und 12;

Schulprogramm des Goethe-Schiller-Gymnasiums Jüterbog

Finanzierungsmöglichkeiten für sozial schwache Eltern in Kooperation mit dem Förderverein der Schule

7. Vorbereitung und Durchführung der Mitarbeitergespräche in Verbindung mit Hospitationen
8. Neugestaltung der Internetseite unter Zusammenarbeit mit Träger der Schule
9. Beobachtung des Blockunterrichtes für alle Jahrgangsstufen, Prüfung von Varianten zur Optimierung für 1-Stunden-Fächer
10. Vorbereitung und Durchführung des Schulfestes am 30.08.2013
11. Vorbereitung des Schulfestes 2014 (18.09.2014 oder 25.09.2014)
12. Aufbau und Entwicklung der Beziehungen zu unserer neuen Partnerschule bei Paris
13. Vorstellung der Fächer unserer Schule auf der Internetseite
14. Intensivierung der Evaluation (analog Beschlüsse der Fachkonferenzen)
15. Intensivierung des fächerübergreifenden Lernens